

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nro. 64.

Samstag den 16. August

1862.

Bekanntmachungen.

Waiblingen. (Vorladung in Gantsachen.) In nachbenannten Gantsachen werden die Schulden-Liquidationen mit den gesetzlich damit zu verbindenden weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen; die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten werden daher andurch vorgeladen, entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezech, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, wie angezeigt, durch Besch. id. von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse-Gegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Den 14. August 1862.

K. Oberamtsgericht. Lamparter.

Name und Heimath des Schuldners.	Ort wo liquidirt wird.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ausschluß-Besch. id.	Bemerkungen.
† Joh. Georg Weishaar, gew. led. Maurer und Landwirthschaftsbesitzer von Hegnach.	Hegnach.	Montag den 1. Sept. 1862 Vormittags 9 Uhr	Am Schlusse der Liquidation.	
weil. Gottlieb Klingler, gewesener Delmüller in Weinstein.	Weinstein.	Samstag den 13. Sept. 1862 Vormittags 8 Uhr.	Nächste Gerichts-Sitzung.	Wurde im Jahre 1847 schon einmal vergantet.

Waiblingen.

Diebstahl.

Dem hiesigen Schirmmacher Kölz wurden in der Nacht vom 10./11. dieß

1) vier neue grüne ordinäre baumwollene Regenschirme mit gewundenen gelben Gabeln, gelber Garnitur mit Flaschenblech beschlagen,

2) ein neuer rothschillernder dergleichen,

3) neun neue grüne baumwollene feinere Regenschirme, theilweise mit glattem Zeug ohne Einfassung, theilweise mit Doppelzeug und Einfassung, beschlagen wie die unter Nr. 1 bezeichneten,

4) ein neuer grünbaumwollener Stahl-Regenschirm

entwendet, was zu bekannten Zwecken hiermit veröffentlicht wird.

Den 13. August 1862.

K. Oberamts-Gericht.

Act. Hafner.

Ehrenerklärung.

Ich habe mir am 9. Juni d. J. gegen den Straßenwärter Michael Gläß, dessen Tochter Christine Gläß, den Weingärtner Michael Böhringer und dessen Sohn Johann Friedrich Böhringer, sämmtlich hier eine Reihe verläumderischer Bezüchte und ehrenkränkender Aeußerungen zu Schulden kommen lassen, die ich hiemit für völlig unbegründet erkläre, beziehungsweise unter öffentlicher Abbitte zurücknehme.

Waiblingen, den 14. August 1862.

Gottlieb Klingler.

Ges. K. Oberamts-Gericht:

Neuß, Pf.

Waiblingen. Pörsch-Verkauf.

Am nächsten Montag den 18. d. M. Vormittags 11 Uhr wird der Pörsch auf dem Rathshaus verkauft.

Stadtpflege.

Sandlieferung.

Die Beifuhr von 100 Wagen feinen Remsband für die Militär-Reithäuser in Stuttgart, und zwar zur Leibgarde 40 und zum 2ten Reiter-Regimente 60 Wagen à 40 Cub. Inbalt, wird im Submissionswege vergeben. Anträge zur Uebernahme der Lieferung sind mit Angabe des Preises für 1 Wagen dem Kameralamte Waiblingen, woselbst die Bedingungen einzusehen sind, bis zum 19. d. Mts. versiegelt abzugeben Den 12. August 1862.

Waiblingen.

Fabrisk-Auktion.

Aus der Verlassenschaft der weil. Jakob Lohrmanns Wittve dahier wird die vorhandene Fabrick am nächsten

Dienstag den 19. d. Mts.

von Morgens 8 Uhr an

in öffentlicher Steigerung gegen baare Bezahlung verkauft, und zwar:



Bücher, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirt durch alle Rubriken, Schreinwerk, Faß- und Band-Geschirt, Allgemeiner Hausrath, 4 Gänse, 3 Hühner und etwas Brennholz.

Den 14. August 1862.

K. Gerichts-Notariat:

E. K. Kerler.

Forstamt Schorndorf

Revier Plüderhausen.

Holz-Verkauf.

Donnerstag, Freitag und Samstag den 21., 22. und 23. I. Mts.

in: Staatswald Untere-Remshalde 2 bei Plüderhausen:



$\frac{1}{2}$ Klafter tannene Nugholz-Späalter, $\frac{1}{2}$ Klafter eichenes Klobholz, $10\frac{3}{4}$ Klafter buchene Scheiter und Prügel, $6\frac{1}{4}$ Klafter birchene, erlene und aspene Scheiter und Prügel, $35\frac{1}{2}$ Klafter tannene Scheiter und Prügel, $52\frac{1}{4}$ Klafter Anbruch und Abfallholz. $1\frac{3}{4}$ Klafter tannene Rinde und 5350 Reifachwellen. Zusammenkunft je Morgens $8\frac{1}{2}$ Uhr im Schlag bei dem neuangelegten Wege im Haspach, nach Ankunft des ersten Bahnzugs auf der Station Plüderhausen.

Schorndorf den 11. August 1862.

K. Forstamt:

Plieninger.

Forstamt Schorndorf.

Revier Hohengehren.

Holz-Verkauf.

1.) Dienstag den 19. I. Mts. in den Waldtheilen Sandpeter und Wanne 2 bei Hohengehren: $95\frac{3}{4}$ Klafter buchene Scheiter. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im f. g. Park auf dem Schloßes-Platz.

2.) Mittwoch den 20. I. Mts. in den Waldtheilen Eingemachterwald bei Winterbach, Ziegelhau und Buchalden-Schlag bei Manolzweiler: 60 Klafter buchene Scheiter. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Eingemachterwald.

Schorndorf den 5. August 1862.

K. Forstamt:

Plieninger.

Großaspach.

D.-U. Backnang.

Verkauf von eichenem Stamm- und Nuß-Holz und von eichenem und buchenem Brennholz.

Aus den nahe beieinander liegenden Gemeinde-Waldungen **Größe** und **Bergbau** werden im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft.

a. am Freitag und Samstag den 22. und 23. August circa 360 Stück verschiedene eichene Stämme von 10. bis 50' Länge und 5 bis 45" mittlerem Durchmesser, zu allem möglichen Gebrauch tauglich;

b. am Montag den 25. und Dienstag den 26. August.

$1\frac{1}{2}$ Klafter eich. Nugholz (am ersten Tag den 25. Aug.)

3 Klafter eich. Scheiter.

$56\frac{1}{2}$ Klafter " Prügel.

6,632 Stücke " Wellen

16 Hauen " Krözelreis.

4 Klafter buch. Scheiter.

6 " " Prügel.

1,250 Stück „ Wellen.

50 „ erlene Wellen.

3,400 „ bacheue Büscheln.

Liebhaber werden auf je Morgens 8 Uhr eingeladen. Zusammenkunft bei der Gröze.

Den 14. August 1862.

Schulth. und Rathschrebr.
Reiser.

Waiblingen. Nach dem von der Stadtverfage vorgelegten specificirten Verzeichnisse sind noch sehr viele Steuern, Brandschadensbeiträge und Contractforderungen im Ausstand.

Da die von dem Stadtschultheißenamt gegebenen Termine fruchtlos abgelaufen sind, so wird am nächsten Donnerstag den 21. August der Presser eingelegt werden, den Schuldnern wird aber noch aufgegeben bei dem nächsten Mittwoch stattfindenden Einzug ihre Schuldigkeiten zuvor zu entrichten.

Den 15. August 1862.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen. Das Herauswerfen von Steinen aus Grundstücken auf die nebenliegenden Straße ist bei Strafe verboten.

Den 14. August 1862.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Die Erben der alt Friedrich Besters Wittve haben verkauft:

1/2 Morgen 6 Ruthen Acker beim Schützenhäusle für 346 fl.

Und kommt derselbe nächsten Montag den 18. August Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Aufstreich.

Schwaibheim.

Ein Wagen mit eisernen Achsen ganz neu, für 1 Pferd oder 2 Kühen tauglich und einen Planter-Pflug hat zu verkaufen
J. S. Bauer, Schmid.

Waiblingen.

Geld-Offer.

1000 fl. können in beliebigen Posten gegen gesetzlich Sicherheit zu 4 1/2 Prozent ausgeliehen werden

Nähere Auskunft ertheilt

Buchdrucker Buch.

Waiblingen.

Obst-Verkauf.

Sternwirth Klingler's Wittve verkauft am Dienstag den 19. August Nachmittags 4 Uhr ihr sämtliches Obst an der Straße nach Schorndorf. Kaufsliebhaber wollen sich um diese Zeit bei Sattler Kretschmaier einfinden.

Waiblingen.

Neue holl. Haringe

sind eingetroffen bei

Gottlob Billinger.

Waiblingen.

Feuerwehr.

Dienstag den 19. d. Mts. Abends 8 Uhr versammelt sich die Feuerwehr bei Andringer Referat über die Augaburger Versammlung; wozu einladet
Bauer.

Waiblingen.

Eine ganz neue Puzmühle neuester Construction kann täglich zu jeder Zeit ausgeliehen werden von

Metzger Fris.

Waiblingen.

Geld auszuleihen.

400 fl. sind in einem oder mehreren Posten auszuleihen.

Wer? sagt Ausgeber dieses Blattes.

Waiblingen.

2 schwere volkreiche Wienenstöcke hat zu verkaufen

P. Desterle.

Waiblingen.

Der Unterzeichnete macht einem hiesigen sowie auswärtigen Publikum die Anzeige daß er gegenwärtig

Mostpreß-Tücher

nach neuester Art sehr stark und dauerhaft anfertige Auch sind bei mir immer

Boden-Teppiche

eigenen Fabrikats zu haben.

Sailer Würfel.

Winneuden.

Bei Unterzeichnetem sind fortwährend Mostpreßtücher nach neuester Art sehr stark und dauerhaft billigst zu haben.

Max Schnepfle, Barchetweber.

Waiblingen.

Das Schmidgras von 2 Viertel und 1/2 Viertel verkauft

Eisele, Bortenmacher.

Waiblingen.

Fettes Hammelfleisch

ist zu haben bei

Christian Kaufmann.

Waiblingen.

Eine Gullenhande steht dem Verkaufe aus
Von wen? sagt Ausgeber d. Pts.

Beiträge zum Besuche der Industrieausstellung in London für Landwirthe.

Um den Besuch der Industrieausstellung zu London, welche mit ihrer großartigen Aufstellung von landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen, von landwirthschaftlichen Erzeugnissen und Fabrikaten aller Art auch für die Landwirthe großes Interesse bietet, kleineren Gutsherrn und Pächtern zu erleichtern, beabsichtigt die Centralstelle, für einige solcher Landwirthe höheren Orts die Bewilligung einer Reiserückzahlung von je 100 fl., wie solche von der Centralstelle für Handel und Gewerbe an Gewerbende gegeben wurde, zu beantragen.

Auftragende werden aufgefordert, ihre dissälligen Gesuche längstens bis zum 21. d. M. bei der Centralstelle für die Landwirthschaft einzureichen. In den Gesuchen ist über das Alter, den Bildungsgang und den dermaligen landwirthschaftlichen Betrieb der Bewerber Auskunft zu ertheilen, wobei es denselben anheimgegeben bleibt, ob sie die Gesuche durch die landwirthschaftlichen Bezirksvereine oder Oberämter vorlegen lassen oder unmittelbar einsenden wollen.

Stuttgart, den 4. August 1862.

Centralstelle
für die Landwirthschaft.

Der Fächer.

Eine Criminal-Geschichte.

2.

Wie in allen derartigen Fällen, so ward auch in diesem das öffentliche Interesse allmählig kälter. Das Haus Duravel stand noch so fest als jemals und der Argwohn, als ob pecuniäre Verlegenheiten irgendwie in Beziehung ständen mit Claude's räthselhaftem Verschwinden erwies sich als gänzlich unbegründet. Nach einiger Zeit jedoch hieß es, Jerome's Gesundheitszustände gestatteten ihm nicht mehr, an der Leitung des Geschäfts sich persönlich zu betheiligen. Persönliche Freunde von ihm ließen bedeutsame Winke fallen, sein Leiden, eine Nervenverfälschung und übermäßige Reizbarkeit, rühre vorzugsweise von häuslichem Kummer und Mißverständnissen her. Jedermann konnte auch bemerken, daß Jerome aus irgend einem Grunde ungemein schnell alterte. Endlich zog er sich ganz von dem Geschäfte zurück und verließ mit seiner Frau Havre.

Die ersten weiteren Nachrichten, welche man von dem Ehepaar erhielt, waren, daß sie sich in den Bädern von Lucca aufhielten und in Italien bleiben wollten, was für sie einen doppeltten Reiz hatte, weil Jerome seiner Gesundheit wegen auf Rathen der Aerzte eines mildern Klimas bedurfte, und er selbst Kunstkenner und Dilettant in der Malerei war und als solcher in Italien einen Zeitvertreib für seine gezwungene Ruhe fand, welcher ihm mehr zusagen mochte, als die eintönigen Comptoir-Arbeiten. Später erfuhr man auch, daß die beiden Gatten sich auf Grund eines freiwilligen gegenseitigen Abkommens getrennt hätten, daß Jerome in Rom zurückgeblieben, Madame Duravel aber auf Reisen gegangen sei. Diese Neuigkeit erregte einiges Aufsehen unter ihren ehemaligen Bekannten, und ward auf verschiedene Weise zu deuten versucht; allein die Ab-

wesenden sind bald vergessen, und so ward auch ihrer bald kaum mehr gedacht.

3.

Seit diesem letzten Ereigniß, der Trennung der beiden Gatten waren zwanzig Jahre vergangen und wir versetzen uns im Geiste in eine der besten Privatlogen in der großen Oper in Paris. Die heutige Vorstellung ist eine festliche und steht unter dem besonderen Patronat der königlichen Familie. Das ganze Haus starrt von Uniformen, reichen Toiletten und bunten Kostümen und die zahlreichen Lichter spiegeln sich millionenfach in den Facetten der Diamanten und Juwelen. Wohin sich das Auge auch wenden mag, eröffnet sich ihm ein interessanter, kesselnder Anblick: berühmte oder vornehme Männer und reizende, reichgeschmückte Frauen. Hier ein sonnenverbrannter Veteran, erst vor Kurzem mit dem Marschallstabe beehrt; dort ein berühmter Diplomat, mit einem ganzen Firmament von Ordenssternen und Cordons auf der Brust; hier die Gesondien von mehr als fünfzig Höfen, dort die schönsten Damen aus aller Herren Länder, und zwischen hinein sogar orientalische Kostüme.

Wie immer bei solchen Veranlassungen gewährte schon der Zuschauerraum an sich ein festliches Schauspiel und jede einzelne Loge bildete mehr oder weniger einen Anziehungspunkt für die Neugier. Dies war in besonderem Grade auch mit der Loge der FaI, worin wir uns versetzt denken, — nicht sowohl wegen des hervorragenden Ranges oder der blendenden Schönheit der Dame, welcher sie angehörte, sondern um des außerordentlichen Rufes willen, dessen diese Dame bezüglich ihres Reichthums und politischen Einflusses genoß. Die Zeit hatte zwar in ihrem Gesicht große Veränderungen zuwege gebracht, allein diejenigen, welche damals auf jenem Marengo-Ball in Havre anwesend gewesen waren, hätten trotz Puder, Schminke, Toilettenküsten und Parfüms in der Inhaberin dieser Loge die Züge der ehemaligen Corisande de Cardillac wieder erkannt. An ihrer Seite saß eine blendend schöne junge Dame, die sie für ihre Verwandte ausgab, die aber eigentlich nur den Todvogel bildete, welcher die männliche Jugend der vornehmen Welt in ihre Salons zog; und so waren denn auch heute nur zwei oder drei Auserwählte aus dem männlichen Theile ihres Cirkels in ihrer Loge zugelassen, mit denen sie jedoch ein ununterbrochenes Kreuzfeuer von Wit, Satyre, Scherzen, geistvollen Einfällen und kritischen Bemerkungen unterhielt. Diese Dame ist eine Art Autokratin auf dem Gebiete der Kunst; ihr Bouquet ist das höchste Ziel der Sehnsucht einer jungen Debütantin, denn ihm folgten mehr als dreißig anderer Bouquets und sichern den Erfolg und den Credit der jungen Anfängerin. Heute Abend können alle ihre Bekannten bemerken, daß Madame Duravel in ihrer köstlichen, rosenfarbenen Laune ist.

Fortsetzung folgt.